



## Mit UNS entwickelt sich etwas in Schuby

Unsere Pflanzaktion aus dem Herbst des vergangenen Jahres zeigt erste zarte Blüten.



im Ortsinneren



im Außenbereich



im Ortsverein

# Neues aus der Gemeinde

## Bauarbeiten

An der Husumer Straße tut sich was. Auf dem Gelände hinter dem Bistro ist ganz offensichtlich Bautätigkeit in Gang gekommen. Hier sollen 8 Wohnblocks mit insgesamt 28 Wohnungen entstehen.



Auch im Gebäude des alten „Pianola“ ist rege Bautätigkeit zu beobachten. Dem Vernehmen nach werden dort Wohnungen ausgebaut.



## Windparklayout

Die Gemeinde hatte ein Windparklayout in Auftrag gegeben. Dieses ist jetzt fertig und wird der Gemeinde und den beteiligten „Windmüllern“ bekanntgegeben. Was verbirgt sich hinter dem Wort „Windparklayout“? Gemeint ist damit ein Plan, der einerseits den vorhandenen Bestand an Windanlagen aufnimmt und andererseits ausweist, wie das Windeignungsgebiet künftig mit größeren Anlagen optimal belegt werden kann. Auf die Reaktion der „Windmüller“ sind wir gespannt. Ziel der **SPD in Schuby** ist es nach wie vor, dass ein durch Neuanlagen erzielter Mehrwert zu einem Teil der Schubyer Bevölkerung in Form einer Bürgerbeteili-

gung zugute kommen soll. Mehrwert ist die zusätzliche Leistung, die in dem Windeignungsgebiet durch die Installation neuer Anlagen erzielt werden kann. Wir sehen unsere vordringliche Aufgabe nicht darin, ortsfremden Personen einen maximalen Profit durch den Betrieb von Windanlagen auf Schubyer Gebiet zu verschaffen. Für die **SPD in Schuby** steht der Nutzen für die Gemeinde und seiner Einwohner ganz klar vorn. Uns leuchtet absolut nicht ein, dass eine Bürgerbeteiligung, wie landauf, landab tagtäglich praktiziert, in der Gemeinde Schuby nicht möglich sein soll. Einen entsprechenden Grundsatzbeschluss in diese Richtung konnten wir im vergangenen Jahr schon in der Gemeindevertretung durchsetzen.

## Interkommunales Gewerbegebiet

Wenn man diese Wühlerei sieht, kann man es kaum glauben, dass hier in 6 - 8 Monaten schon die ersten Hallen stehen könnten. Diese rege Bautätigkeit fasziniert. Alles hat seine Ordnung. Auch wenn man meint: „Was für ein Durcheinander.“ Es gibt einen Plan und der wird durchgezogen. Wahrscheinlich sieht man in ein bis zwei Monaten schon viel bessere Konturen des künftigen Gebiets. Gespannt sind wir auf die Bewerber, die man uns sicher bald präsentieren wird.



## Querungshilfe bei Netto

Sie kommt! Die von uns seit langem geforderte Querungshilfe in der Husumer Straße wird gebaut. Einstimmig beschloss die Gemeindevertretung, das Ingenieurbüro Nord (IGN) mit der Planung und Durchführung der Maßnahme zu beauftragen. Zuvor hatte Herr Elsner (IGN) im Bau- und Wegeausschuss das Ergebnis der



# Neues aus der Gemeinde

Prüfungen zu diesem Bauvorhaben vorgestellt. Danach ist es tatsächlich möglich, an dieser Stelle die beabsichtigte Querungsinsel ohne aufwändige Straßenbauarbeiten zu erstellen. Der Fahrbahnteiler wird auf die Straßendecke montiert. Lediglich am Bushaltestreifen im Süden ist der Untergrund zu ertüchtigen und eine neue Decke aufzutragen. Dies ist eine wirklich wichtige Maßnahme, die die Verkehrssicherheit für Fahrbahnquerer deutlich verbessern wird.

## Abwassernetz

Über unser Abwassernetz wurde bereits in der letzten DuD ausführlich berichtet.

Jetzt hat die Gemeindevertretung dem Vorschlag des UVE – Ausschusses zugestimmt und damit beschlossen, dass das Abwassernetz bei der Gemeinde bleibt. Wenn auch die Angebote der Stadtwerke Schleswig und des Wasserverbandes Treene in etlichen Punkten dem Ausschuss zugesagt haben, wurde im augenblicklichen Interesse der Bürger gegen die Anbieter entschieden. Die Gemeindevertretung war letztendlich davon überzeugt, dass mit der vorhandenen Erfahrung des Amtes eine preisstabile Situation gewährleistet ist und die volle Mitsprache bei der Gemeinde bleibt.

Die **SPD in Schuby** meint: In Zusammenarbeit mit dem Amt und einem Ingenieurbüro muss jetzt zügig die nötige Pflege und Wartung unseres Abwassernetzes in Angriff genommen werden.

## Innenentwicklung

Wenn Gemeinden sich vergrößern wollen, so geschieht dies meist am Rand des Ortes. Es wird ein neuer Acker dazu gekauft und es geht in die Planung. Das ist in der Regel am einfachsten und günstigsten.

Unser Neubaugebiet am Zickzackredder läuft allmählich voll. Die Grundstücke werden von der Landgesellschaft schnell an den Mann/die Frau gebracht. Dies wird einerseits begünstigt durch die niedrigen Kreditzinsen. Aber auch der Standort Schuby ist aufgrund seiner Lage sehr nachgefragt. Wir müssen uns also Gedanken machen, wo wir demnächst neues Bauland

zur Verfügung stellen wollen.

Dorfstrukturen verändern sich, u.a. auch wegen des demografischen Wandels. Die Orte wachsen flächenmäßig immer weiter, aber im alten Ortskern stehen viele Häuser leer oder finden keine Käufer.



Die Landesplanung macht die klare Vorgabe, dass sich ein Ort vor einer weiteren Ausdehnung zunächst Gedanken machen muss, ob es nicht im Ortskern auch ausreichende Bebauungsmöglichkeiten gibt.



Wir, die **SPD in Schuby**, glauben, dass im Innenraum des Ortes ein großes Potential an Bauland schlummert. Es gibt mehrere aufgegebenen Hofstellen mit sog. Hauskoppeln, die u.U. das Potential für ein völlig neues Baugebiet im Innenraum des Dorfes bereithalten. Um dies genauer und fachkundig untersuchen zu lassen, hat die Gemeindevertretung ein Ingenieurbüro aus Kiel mit der Erstellung einer Potentialanalyse zur Innenentwicklung beauftragt. Wir sind gespannt, ob auch die Untersuchung der Profis im Ergebnis unsere Annahmen widerspiegelt.

## Neue Stromtrasse – Planfeststellungsverfahren

Das Planfeststellungsverfahren für die neue 380 kv-Freileitung im Westen der Gemeinde hat uns erreicht. Der Plan liegt in der Amtsverwaltung in Silberstedt bei Herrn Voss für Jedermann in der Zeit vom 08.04 bis 07.05.2015 zur Einsicht aus. Zusätzlich veranstaltet die TenneT am 21.04.2015 von 14 bis 20 Uhr einen Infomarkt im Sitzungssaal der Amtsverwaltung. Dort kann sich jeder Interessierte direkt bei Projektmitarbeitern der TenneT informieren und ggfs. Hinweise und Anregungen los werden. Die TenneT ist der Stromnetzbetreiber, der die Leitung bauen wird.

Die Gemeinde ist aufgefordert, ihre Stellungnahme zu diesem Vorhaben bis zum 18. Mai 2015 abzugeben. Die nächste reguläre Gemeindevertreterversammlung findet erst im Juni statt. Nach dem Info-Termin und vor dem 18. Mai wird sich die Vertretung wohl noch abstimmen müssen.



## Neues Leben im alten Klärwerk



Der Insolvenzverwalter von Beta-Biomethan Schuby versucht, die Anlage meistbietend an den Mann zu bringen. Kürzlich hatte sich wieder ein Interessent gemeldet. Spannend ist, dass der neue Interessent der Gemeinde sein Konzept vorstellen wollte. Offenbar wollte er das Betriebskonzept so ändern, dass er die gemeindliche Zustimmung dazu benötigt hätte.

Nach dem bestehenden Vertrag darf Gas nur aus 90% Rüben und 10% anderen Feststoffen gewonnen werden. Dies wollte der Interessent offenbar nicht. Man muss annehmen, dass er Gas aus ganz anderen Rohstoffeinträgen gewinnen wollte. Woraus, wird wohl ein Geheimnis bleiben.

Der vereinbarte Termin zur Vorstellung des neuen Betreiberkonzepts wurde kurzfristig abgesagt. Spekulationen sind Tür und Tor geöffnet. In anderen Bundesländern hört man davon, dass gerne auch Gülle, Schlachtabfälle und Hühnermist als Haupteintrag für die Gasfermenter genommen werden. Beruhigend ist es zu wissen, dass es solche Änderungen nicht ohne Mitwirkung der Gemeinde geben wird. Momentan können wir als **SPD-Schuby** uns die Zustimmung für eine solche gravierende Änderung nicht vorstellen.

Neue Interessenten werden kommen. Dieses Thema wird uns künftig wohl häufiger beschäftigen.



## Jahreshauptversammlung

Ende März war es wieder soweit. Zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung fanden sich über 20 Mitglieder ein. Das mag an der Vielzahl der zu ehrenden langjährigen Mitglieder liegen oder an der teilweisen Neuwahl des Vorstandes oder einfach daran, dass wir eine Menge zu berichten hatten.



Im Vorstand waren neben der ersten stellvertretenden Vorsitzenden ein neuer Schriftführer zu wählen und Beisitzerpositionen zu besetzen. Der Kreisvorsitzende Ralf Wrobel fungierte als Wahlleiter.



Wir freuen uns, dass wir mit Finn Hansen ein neues frisches Gesicht dazu bekommen. Er wird Tanja als Schriftführer ablösen. Tanja wurde zur neuen ersten Stellvertreterin gewählt. Helga Svejnoha stand für diesen Posten nicht mehr zur Verfügung,

wird den Ortsverein aber als weitere Beisitzerin tatkräftig unterstützen. Susanne Marxen wurde als Beisitzerin in ihrem Amt bestätigt. Ebenso wurde Jens Hansen als Kassenwart wiedergewählt. Die erste Vorsitzende Petra Schulze beglückwünschte alle zur Wahl und sprach den Vorstandsmitgliedern und weiteren fleißigen Helfern des Ortsvereins ihren Dank aus.

Petra berichtete von einem ereignisreichen Ortsvereinsjahr. Insbesondere die Stürhwoldt-Lesung Ende Januar fand großen Zuspruch. Für 2015 sind neue Pläne geschmiedet. Ende September wird es von Manfred Runde wieder einen Fahrradausflug geben. Vom 09.-11. November werden etliche Mitglieder an einer Fahrt nach Berlin teilnehmen, die durch das Büro des Bundestagsabgeordneten Sönke Rix angeboten wird.



Am 29.08.2015 trifft sich der Ortsverein zu einem Arbeitssamstag mit anschließendem Grillen. Und natürlich werden wieder einige Ausgaben der Dütt un Datt herausgegeben.

Insgesamt 5 Jubilare erhielten von der ersten Vorsitzenden Glückwünsche und Ehrennadeln. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Norbert Marxen geehrt. Norbert war in den 90er Jahren mehrere Jahre Ortsvereinsvorsitzender und hat sich in dieser Zeit entscheidend in den Ortsverein und die Gemeindepolitik eingebracht.



Die beiden Hüsbyer Mitglieder Claus Jöns und Hans-Jürgen Behlau wurden für 40 Jahre **SPD**-Zugehörigkeit geehrt. Ebenso Manfred und Christel Runde: Christel und Manfred engagieren sich schon viele Jahre in Schuby. Christel ist eines der kreativen Elemente im Ortsverein. Mit ihrem komödiantischen Talent bereicherte sie schon manchen Theaterabend.

„Manfred ist unser grünes ökologisches Gewissen und einer der Aktivposten im Verein“, wie es Petra ausdrückte. Ob Aktionen gegen Genmais oder Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, immer steht bei ihm der Schutz von Umwelt und Natur im Fokus. Da finden wir es gerade richtig, dass er sein Wissen als Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Ver- und Entsorgung bestmöglich und zum Wohl der Gemeinde einbringt.

## Viele Flüchtlinge und Asylbewerber kommen nach Deutschland

Hier werden sie in die Obhut der Länder gegeben, die diese Menschen dann an die Kreise und die kreisfreien Städte vermitteln. Von dort werden sie an die Ämter weitergereicht, die ihrerseits die Gemeinden in Anspruch nehmen.

So ist es auch im Amt Arensharde. Für die Aufnahme der Flüchtlinge sind Quoten errechnet worden, die zu erfüllen sind. Im Jahr 2014 hat der Kreis Schleswig-Flensburg 624 Flüchtlinge zugewiesen bekommen. Beim Amt Arensharde sind davon 45 aufgenommen worden. Für das Jahr 2015 steht heute schon fest, dass im Amt Arensharde weitere 111 Flüchtlinge (letzter Stand) aufgenommen werden müssen.

Es ist nicht ganz einfach, diese Aufgabe zu bewältigen. Es fängt an mit den Unterkünften. Bislang, und wir haben bereits April 2015, hat noch kein Flüchtling in der Gemeinde Schuby eine Unterkunft bekommen. Unser Bürgermeister tut sich schwer damit, vermietbaren Wohnraum für Flüchtlinge zu finden. Ein Aufruf, freien Wohnraum für die Unterbringung von Asylbewerbern zu melden, blieb ohne Erfolg. Er führt ins Feld, dass die Mitarbeiter der Gasunie und deren Subunternehmer allen freien verfügbaren Wohnraum in Schuby blockieren und Schuby deshalb erst ab Fertigstellung der Gasleitung aktiv in den Prozess der Flüchtlingsaufnahme eingreifen könne (voraussichtlich ab 3. Quartal 2015).

So lange müssen die umliegenden Gemeinden für Schuby in die Bresche springen. Die **SPD in Schuby** meint: Die zweitgrößte Gemeinde im Amt kann sich nicht länger der Verantwortung entziehen. Es müssen alle Anstrengungen unternommen werden, Unterkünfte zu organisieren. Mit der Sanierung der gemeindeeigenen Wohnung im Drosselgang soll ein erster Schritt getan werden. Hier dümpeln die Planungen aber seit fast einem Jahr dahin und werden unseres Erachtens vom Bürgermeister nicht genügend forciert.

Wir bitten alle um Prüfung, ob nicht doch irgendwo vermietbarer Wohnraum in Schuby vorhanden ist. Bitte melden Sie diesen beim Amt Arensharde, Herrn Weinert, 04626-9610.

## Ratsinformationssystem

Auf Vorschlag des Bürgermeisters gab sich die Gemeindevertretung selbst den Auftrag darüber nachzudenken, ob Einladungen, Protokolle, Sitzungsunterlagen, Satzungen usw. künftig papierlos zu den Gemeindevertretern gelangen sollen. Hintergrund ist einerseits die Eindämmung des enorm angestiegenen Papierverbrauchs in der Verwaltung und andererseits die Verbesserung des Zugangs zu den entscheidungserheblichen Dokumenten für die gemeindlichen Mandatsträger.

Dass wir dieses System nutzen wollen – interessierten Mandatsträgern wurde schon der Zugang eingerichtet – steht außer Frage. Diese Form der Kommunikation ist absolut zeitgerecht. Es setzt aber voraus, dass jeder Mandatsträger auch einen funktionierenden PC, Laptop, Tablet oder mindestens Smartphone besitzt und anwendet. Ausdrücke in Papier dürfen dann seitens der Verwaltung nicht mehr erfolgen. Die Sicherheit der Daten muss gewährleistet sein. Dafür wäre der Anbieter der Plattform zuständig. Angedacht ist, dass die Gemeinde sich an den Kosten für die Bereithaltung der Hardware zur Nutzung des Systems beteiligen wird. Über die Modalitäten muss noch Einigkeit erzielt werden. Bei uns gäbe es ca. 30 Mandatsträger, die betroffen wären.

Unsere Nachbargemeinden Lürschau und Jübek haben das Ratsinformationssystem schon eingeführt. In Lürschau wird die Anschaffung von Tablets mit 50%, höchstens 150 EUR, bezuschusst, in Jübek gibt es einen einmaligen Zuschuss von 200 EUR für ein Tablet oder Notebook.



**SPD-Homepage:**

<http://www.spd-schuby.de>

**Facebook Fanpage:**

**SPD Schuby**

# Petra Schulze: Neues aus dem Kreistag

Nach der denkwürdigen Dezemberversammlung des Kreistages, in der die Mehrheit aus CDU-Fraktion und weiterer ihrer Bündnispartner wegen geringfügiger strittiger Stellenplanungen dem vorgelegten Haushaltsentwurf nicht zustimmen konnte, einigte man sich dann doch im Februar kurz und knapp. Schade, dass wir nachsitzen mussten.

Im Werkausschuss wurde beschlossen, die Mittel für die Straßensanierung von jährlich 1,7 Mio auf 2,8 Mio. aufzustocken. Möglich wird dies durch zusätzliche Infrastrukturgelder des Landes. In unserer Gegend wird ab Sommer z.B. die Kreisstraße von Hüsby nach Schleswig saniert. Durch die zusätzlichen Gelder soll der Sanierungsstau von 23 Mio bis 2020 abgebaut werden, sofern denn auch weitere Co-Fördergelder fließen.

Auch bei der Biotonne geht es voran. Vielen ist natürlich die Zwangsabnahme ein Dorn im Auge. Wenn man aber bedenkt, dass in der Regel trotz neuer Biotonne die Gebühren sinken werden, dann ist das hoffentlich zu verschmerzen. Der Kreis erreicht durch die bessere Trennung, dass die Müllentsorgung erheblich billiger wird, denn es muss weniger Müll teuer verbrannt werden. Dies kommt durch Gebührensenkungen wiederum dem Bürger zugute. Die Bewohner des Kreises werden in den kommenden Monaten in Etappen angeschrieben.

In meinem Regionalentwicklungsausschuss schwappten die Wogen hoch, weil unser Kreis einseitig die Mittel für das Regionskontor Sonderjylland Syd um TEUR 22 gekürzt hatte. Dies wurde vom SSW als Affront gegen die deutsch-dänische Zusammenarbeit gewertet, was es mitnichten sein sollte. Unser Ausschuss hatte sich aber seit längerem darüber beschwert, dass die Ausgaben des Kontors stetig stiegen, ohne dass wir plausible Erklärungen erhielten.

In der letzten Ausschusssitzung wurden uns diverse überregionale Fördertöpfe vorgestellt, die alle eines zum Ziel haben: Der ländliche



Raum darf nicht abgehängt werden und es müssen alle Anstrengungen unternommen werden, damit wir hier vergleichbare Lebensstandards wie in den Ballungszentren halten bzw. bekommen. Projekte, die dies zum Ziel haben, dürfen mit großzügiger finanzieller Förderung rechnen. Leider ist gerade aktuell im Kreis das Projekt Telemedizin gescheitert. Die Idee ist hier, dass sich der Patient mit dem Arzt über das Internet austauscht statt die Praxis direkt aufsuchen zu müssen.

Am Danewerk, dessen Eigentümer der Kreis ist, bröckelt die Waldemarsmauer. Wir als Eigentümer sind hier gefordert, das „Beinahe“-Weltkulturerbe zu schützen. Derzeit werden verschiedene Modelle durchgespielt. Das Thema dürfte uns in den nächsten Monaten weiter beschäftigen.

Und dann arbeiten wir im Kreis an einer neuen Langfriststrategie. Sie heißt „Zusammen leben 2030“ und soll eine Ausrichtung auf die drängenden Fragen der nächsten Jahre bringen. Es wurden 10 Handlungsfelder erarbeitet, die nun auch durch Sie – den Bürger – mit Leben erfüllt werden können. Welche Ideen gibt es z.B. zum Thema Mobilität, damit auch übermorgen alle Bürger im Kreis ihr Ziel erreichen können – zu jeder Zeit? Beim Thema „Wohnen und Infrastruktur“ benötigen wir aufgrund des demografischen Wandels neue Wohnkonzepte, Stichwort: generationenübergreifendes Wohnen.

Schauen Sie zum Nachlesen doch einfach einmal auf die Homepage des Kreises „schleswig-flensburg.de“.

Dort sind Sie auch eingeladen, Ihre Vorschläge einzubringen. Wir freuen uns auf jeden Fall darauf!

## Impressum: „Dütt un Datt“

Die Bürgerzeitung des SPD Ortsvereins Schuby

Für den Inhalt verantwortlich:

H. Andresen, J. Hansen, M. Runde,

P. Schulze, H.Svejnoha,

Redaktionsanschrift:

Hartmut Andresen

Zickzackredder 3, 24850 Schuby



# Veranstaltungstipp

## Betriebsbesichtigung

Wir setzen unsere Reihe der Betriebsbesichtigungen bei einem seit vielen Jahren in Schuby ansässigen Unternehmen fort.

### Firma Adrett Textilservice GmbH

Treff ist am Mittwoch, den 06.05.2015  
um 17:30 Uhr am Nordring 1  
im Schubyer Gewerbegebiet.

**Gäste sind wie immer  
herzlich willkommen!**



## Impressionen der Stürwoldt-Lesung

